

Bezugspreis:

Monatlich
durch Boten 2,50 Mk.,
durch die Post (auschl.
Bestellgeld) 4,50 Mk.

erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.

Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Ems und Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelnummern
Die einzelne Nr. 40 Pf.
Anst. Bel. u. Verlegh. 60 Pf.
Anst. Bel. u. Verlegh. 1.50 Mk.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Ems

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 64

Diez, Samstag, den 20. März 1920

26. Jahrgang.

Letzte Nachrichten.

Blockade: Drohung bei neuen Putsch.

Mz Berlin, 19. März. Der englische Geschäftsträger überreichte heute dem Reichskanzler Schiffer eine Note des Inhalts, daß der Oberste Rat beschlossen hat, jede Zufuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen nach Deutschland einzustellen, wenn in Deutschland eine monarchistische oder Militäregierung aus der Hand käme.

Anruf an die Eisenbahner.

Mz Stuttgart, 19. März. Die Reichskanzlei teilt mit: Reichsverkehrsminister Bött hat an sämtliche Eisenbahnverwaltungen und Eisenbahnorganisationen nachfolgendes Telegramm gerichtet: Die Reichsregierung erwartet, daß sämtliche Eisenbahnverwaltungen und Bedienstete aller Länder und aller Eisenbahnorganisationen treu zur verfassungsmäßigen Regierung stehen. Jede Unterstützung der Hochverräter Kapp und Genossen wird als Beihilfe zum Hochverrat streng geahndet.

Was Verfahren wegen Hochverrat.

Mz Berlin, 19. März. Der Oberreichsanwalt hat das Verfahren gegen die Mitglieder der sogenannten Kappregierung, vor allem gegen Kapp selbst und General von Lüttich, von Jagow ufm. bereits eingeleitet.

Vorschläge an die Beamten.

Mz Berlin, 19. März. Amtlich erfahren wir: Ohne Rücksicht darauf, ob die neue Besoldungsreform bereits am 1. April von den geschätzten Abrechnungen verabschiedet wird oder nicht, werden die Reichsbeamten am 1. April 1920 neben dem Gehalt eine um 130 Prozent erhöhte Feuerungszulage ausbezahlt erhalten als Vorschuß auf die ihnen nach der neuen Besoldungsordnung zu gewährenden Bezüge.

Das Ende des Putsches.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers Schiffer hat am Mittwoch, abends 6 Uhr, die Geschäfte in der Reichskanzlei übernommen, nachdem die Murrpatoren sich von dort entfernt hatten. Die Marinekassen auf den staatlichen Gebäuden wurden zu gleicher Zeit eingezogen. Um 5.45 Uhr war nach längerem Sträuben des Generals von Lüttich dessen Abreise nach dem Reichskanzler Schiffer eingelaufen. Es wurde durch den Major Kapp überbracht, Reichskanzler Schiffer hat für den abwesenden Reichspräsidenten das Abreisegeleit sofort genehmigt. General von Lüttich ist in Abwesenheit des Reichswehrministers mit der Vornahme der Geschäfte im Reichswehrministerium beauftragt. Die Führung der in Berlin stehenden Truppen hat General von Lüttich übernommen. Sie sollen so schnell wie möglich aus Berlin zurückgeführt werden.

Die Reichsregierung hat folgende zwei Aufrufe an das deutsche Volk gerichtet:

Berlin, 17. März 1920. An das deutsche Volk! Der bewußte Aufstand ist zusammengebrochen, der verfassungsmäßige Zustand ist wiederhergestellt. Bedingungslos hat Kapp das von ihm angemaßte Amt des Reichskanzlers aufgegeben. Die Reichsregierung ist im vollen Besitz ihrer vom Volke bestimmten Rechte. Die Führung der Truppen ist dem General von Lüttich übertragen worden. Die einmütige und unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes hat vermocht, die ungeheuren Schädigungen des politischen und des Wirtschaftslebens in wenigen Tagen wieder auszuheilen. Allen Schichten der Bevölkerung, die in der Verteidigung der Demokratie treu zusammenstanden und dadurch die rasche Wiederkehr des verfassungsmäßigen Zustandes ermöglicht haben, spricht die Reichsregierung ihren Dank aus.

Der dem deutschen Volke außen wie innen zugefügte Schaden ist unerschütterlich. Das Wirtschaftsleben ist schwer erschüttert. Um seinen vollkommenen Zusammenbruch und damit den der Volksgemeinschaft zu verhüten, ruft die vom Volke geschaffene Reichsregierung das gesamte deutsche Volk zur Wiederaufnahme der Arbeit auf.

Der Stellvertretende Reichskanzler, gez.: Schiffer.

Und ferner: Kapp und Lüttich sind zurückgetreten. Der verfassungsmäßige Abtritt der Reichskanzler ist beendet. Vor dem ganzen Volk ist in dem Kampf der letzten Tage der unüberwindliche Beweis geführt worden, daß die Demokratie in der deutschen Republik keine Täuschung ist, sondern die alleinige Macht hat und auch mit einem Versuch der Militärdiktatur im Handumdrehen fertig zu werden versteht. Das Abenteuer ist zu Ende. Der verwerflich unterbrochene Wiederaufbau von Volk und Wirtschaft muß wieder aufgenommen und wieder zum Erfolg geführt werden. Dazu ist vor allem nötig, daß die Arbeiterschaft ihre harte Arbeit des Generalstreiks niederlegt. In zahlreichen Fällen ist die Arbeit bereits wieder aufgenommen worden. Nun gilt es, die Teile der Wirtschaft wieder in Gang zu setzen, zu allererst die Kohlenförderung, ohne die es überhaupt kein Wirtschaftsleben gibt. Arbeit! Seid jetzt ebenso tatkräftig und willkürlich zur Stelle wie bei der Abwehr der Volksverführer! Jedermann an die Arbeit! Die Regierung wird mit aller Kraft die Aufnahme des Wiederaufbaues fördern, die Volkswirtschaft, die auch zum Generalstreik gezwungen haben, der strengsten Bestrafung zuführen und dafür sorgen, daß nicht wieder die Soldateska in das Geschick des deutschen Volkes eingreifen kann. Den Sieg haben wir gemeinsam errungen! Aus Werk! Der Reichspräsident: Ebert. Die Reichsregierung: Bauer.

Die preussische Staatsregierung ließ am Mittwoch amtlich bekanntgeben: Mit dem heutigen Tage ist die Militärdiktatur, die eine kleine Schar in Berlin aufzurichten versucht hat, zusammengebrochen. Kapp und

General von Lüttich sind von ihren angemaßten Ämtern zurückgetreten. Den Oberbefehl über die in Berlin stationierten Truppen hat auf Anordnung der Reichsregierung General von Lüttich übernommen. Die Sicherung der Reichshauptstadt übernahmen die der Regierung treugebliebenen Bestandteile der Sicherheitswehr und die bereits früher in Berlin einquartierte Reichswehr. Die unter General von Lüttich einmarschierten Truppen werden schnellig, und zwar spätestens bis Donnerstag abend, aus Berlin herausgeführt. Alle Zeitungsbesetzungen, Telefonzentralen und die sonstigen von der Militärdiktatur herbeigeführten Maßnahmen werden sofort aufgehoben. An der einmütigen Entscheidung der Arbeiterschaft und des Bürgertums ist die Militärdiktatur gescheitert, und das Volk wird die neuerkämpfte Freiheit für alle Zeit zu wahren wissen.

Der Verkehrsstreik. Die Kommission des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes hat, nachdem sie die Gewissheit erlangt hat, daß die Militärdiktatur Kapp-Lüttich vollständig zusammengebrochen ist, den Generalstreik der Eisenbahner für beendet erklärt. Die unter General v. Lüttich einmarschierten Truppen werden schnellig, und zwar spätestens bis Donnerstag abend, aus Berlin herausgeführt. Alle Zeitungsbesetzungen, Telefonzentralen und die sonstigen von der Militärdiktatur angeordneten Maßnahmen werden sofort aufgehoben. — Anschließend an den Beschluß des Ausschusses des Eisenbahnerverbandes, den Streik infolge Zusammenbruchs der Militärdiktatur für beendet zu erklären, hat nunmehr auch der Verband der Postbeamten beschlossen, Donnerstag früh die Arbeit in allen Betrieben wieder aufzunehmen.

Abchiedsgesuche von Ministern. Wie die Vossische Zeitung meldet, ist Reichswehrminister Kossel zurückgetreten. Ueber seinen Nachfolger konnte nach nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden. — Für die Organisation der Sicherheitspolizei verantwortlich präparierte Minister des Innern, Heine, hat sein Abchiedsgesuch eingereicht, das angenommen werden dürfte.

Der französische Geschäftsträger Brubere hatte am Mittwoch eine Unterredung mit dem Reichskanzler Bauer. Dieser erklärte ihm, daß die Regierung Verhandlungen mit der Kappischen Regierung in jedem Stadium der Vorgänge unbedingt abgelehnt habe. Denn es müßte ein für allemal bewiesen werden, daß es in Deutschland keine militärische Regierung geben dürfte. Der französische Geschäftsträger wies darauf hin, daß seine Entsendung der beste Beweis des ehrlichen Wunsches der französischen Regierung sei, so genau und so objektiv wie möglich über die Lage in Deutschland unterrichtet zu sein und mit der rechtmäßigen Regierung in Beziehungen zu stehen. Der französische Geschäftsträger suchte dann am Donnerstag den Reichskanzler, Reichsminister Schiffer, auf und sprach ihm im Beisein des Unterstaatssekretärs von Daniel den Glückwunsch seiner Regierung zu der schnellen und befriedigenden Lösung der Krise aus, die unzweifelhaft dazu beitragen würde, den demokratischen Gedanken in Deutschland zu stärken.

Der britische Geschäftsträger in Berlin, Lord Kilmarnoch, wünscht aufs entschiedenste festzustellen, daß weder von der britischen noch von irgendeiner anderen beschiedenen Seite dem Putsche Kapp und Genossen irgendwelche Sympathie gezeigt oder irgendwelche Ermächtigung gegeben wurde. Gegenteilige Andeutungen, die von der sogenannten Kapp-Regierung in die Öffentlichkeit gebracht worden, sollten offensichtlich nur Kapps eigenen Interessen dienen. Infolge der Pressensur war es dem britischen Geschäftsträger bisher unmöglich, diese Erklärung abzugeben. Der britische Geschäftsträger nimmt daher die erste Gelegenheit wahr, die Öffentlichkeit von dem wahren Sachverhalt in Kenntnis zu setzen.

Hochverrat. Die Reichsregierung hat bei dem Oberreichsanwalt Böttger die Verhaftung der an dem Berliner Putsch beteiligten Personen, insbesondere die von Kapp, General v. Lüttich, Admiral v. Trotha, Regierungspräsident v. Jagow, Korvettenkapitän Ehrhardt, Rechtsanwalt Bröder, Schiele ufm. beantragt.

Ungeheuerlich und ungünstig sind laut Mitteilung des Stellvertreters des Reichskanzlers, Reichsminister Schiffer, alle von Kapp und von Lüttich getroffenen Anordnungen. Sie entbehren deshalb der Rechtswirksamkeit.

Kapp. Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank beschloß, den Generaldirektor Kapp, der dem Aufsichtsrat angehört, zu den Aufsichtsratsitzungen nicht mehr zuzulassen.

Die Parlamente. Die Preussische Landesversammlung tritt am 24. März wieder zusammen. Die Nationalversammlung scheidet wieder nach Berlin über und wird dort am Montag nachmittag die erste Sitzung abhalten.

Die Lage im Reich

ist teilweise noch recht bedrohlich. Aus verschiedenen Teilen Deutschlands werden kommunistische Unruhen, die zu blutigen Kämpfen führten, gemeldet. So aus Leipzig, Plauen im Vogtlande, im Niederlausitzer Kohlenrevier (Kottbus und Senftenberg), Erfurt, Langensalza, Suhl, Kärnberg. Teilweise benutzte die Reichswehr bei den Kämpfen mit der Arbeiterschaft Artillerie. Ebersfeld ist seit Donnerstag nacht in den Händen der Sozialisten. Die Truppen sind abgezogen. Die Polizei ist entlassen. Das Rathaus ist von den Sozialisten besetzt. In Kassel hat ein kommunistischer Volksrat die Regierungsgewalt in den Händen. Die Festnahme eines Mannes, der an der Post Bekanntmachungen abzugeben versuchte, veranlaßte eine Schießerei. Ein Soldat wurde getötet. Die Truppen zerstreuten die Menge. Die

Austrücker griffen unter Bruch des Waffenstillstandes die Kaserne der Sicherheitspolizei an. Sie wurden unter beiderseitigen schweren Verlusten abgewiesen. Andererseits wird aus mehreren Revieren im Ruhrgebiet die Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet.

Spartakus

hat den Berliner Putsch als Anlaß zu neuen Kämpfen benutzt. In Berlin ist es zu regelrechten Barrikadenkämpfen gekommen, bei denen Artillerie und ein Panzerauto in Tätigkeit traten. In den schon von früher her bekannten Mittelpunktspartakistischen Treiben haben die Reichswehrruppen durchweg einen schweren Stand. So wird aus Stettin und Rostock gemeldet, daß die Lage außer Kontrolle geraten sei. In Gotha haben sich die Reichswehrruppen nach schweren Kämpfen in den Kasernen verschanzt. Auf dem thüringischen Truppenübungsplatz Ehrdruf tobte eine richtige Schlacht. — In Jagen in Westfalen streiften die Reichswehrruppen die Wälder; sie hatten über 30 Tote und 70 Verwundete, die Arbeiter 2 Tote und mehrere Verwundete. In Dortmund ist die Diktatur des Proletariats verkündet worden. Gegen das kleine Reichswehrkommando mit Sicherheitswehr und Polizeimannschaften kämpften 17.000 Arbeiter. In Barmen haben sich die Kommunisten des Waffenschatzes auf dem Rathaus bemächtigt. In Düsseldorf hat das Militär in dem Kampfe mit den Kommunisten bisher die Oberhand behalten. Neuerdings ist dort der verhasste Generalkommandant proklamiert worden. In Duisburg wurde die Ruhe wiederhergestellt, doch kosteten die Kämpfe 18 Tote und 90 Verwundete.

In Frankfurt a. M. erzwang die Arbeiterschaft den Abmarsch der Reichswehrruppen nach Bonames. Nach Abzug der Reichswehr aus der Stadt hat sich die Lage in Frankfurt gefährdend gestaltet. Man befürchtet einen Anmarsch der linkssozialistischen Truppen, die seit Samstag zu Tausenden bewaffnet sind, auf das Polizeipräsidium, um hier die Räterepublik zu proklamieren. Infolgedessen wurden sämtliche Polizeireviere und die Sicherheitspolizei alarmiert. Das Polizeipräsidium ist im vollen Besitze mit Drahtverhau und Polizisten abgesperrt. Ganz schlimm sieht es in Sachsen, wenn auch eine Meldung, daß die Räterepublik ausgerufen sei und daß sich in Chemnitz ein Agitationskomitee aus 21 Mitgliedern, von denen neun der kommunistischen Partei, sechs der Unabhängigen, vier der Mehrheitssozialistischen und eins der demokratischen Partei (?) angehören, nur eine handbreitliche Eigenmeldung sein kann. In Leipzig wird mit Fiegern, Grafenhainichen, Mühlenthor und Panitzsch gefolgt. In Dresden wurde ein Anschlag auf den Justizminister gemacht, der nur durch seine Gewandtheit dem Tode entging.

Zur Lage in Berlin. Die auf dem Wilhelmplatz und Umgebung seit dem Putsch noch aufgestellte Marinebrigade sammelte sich Donnerstag nachmittag, um durch das Brandenburger Tor nach Döberitz abzugießen. Bei dem Abmarsch der Truppen nahm die unter den Linden angesammelte Menge in der Gegend des Hotels Adlon eine drohende Haltung an und ließ Schimpfworte aus. Als Schußbewilligung kommandiert wurde, ergriff die Masse eine Panik. Alles flüchtete in die offenen Häuser. In diesem Augenblick fielen mehrere Schüsse, wodurch zwei Personen schwer verletzt wurden. Als eine große Zahl der Truppen das Brandenburger Tor bereits erreicht hatte, drängte die Menge aufs neue nach, worauf vom Brandenburger Tor eine Maschinengewehrsalve erfolgte. Dabei wurde eine größere Anzahl Personen schwer verletzt. Nach einem weiteren Bericht soll es in der Siegesallee noch einmal zu einem Zusammenstoß zwischen der abziehenden Marinebrigade und der Menge gekommen sein, aus der angeblich eine Handgranate auf die Truppen geworfen wurde.

Ueber die Lage im westlichen Industriegebiet liegen folgende neuere Nachrichten vor: Bezeichnet man in wenigen graden Zügen ein Gesamtbild der Lage im Industriegebiet, so steht zur Stunde das östliche Gebiet von Dortmund bis Jagen und das südliche Gebiet von Jagen bis Barmen und Ebersfeld unter der Herrschaft rädlerischer Arbeiterkräfte, um der Mittelpunkt, das Herz des Industriegebiets, Essen, ist vor seinen Toren von den Kommunisten bedroht. Im westlichen Gebiet sind in Duisburg eine Reihe kommunistischer Angriffe erfolgreich abgeschlagen worden. Dort ist zurzeit die Lage verhältnismäßig gut. In Düsseldorf, dem zweiten Hauptpunkt des westlichen Gebiets, sind die Dinge in der Schwebe. Die kommunistische Welle hat also bereits einen ziemlich bedeutenden Teil des Industriegebiets überspült. Der Kampf um die Räterepublik hat mit Ausnahme des besetzten Gebiets das ganze bergische Land ergriffen. Nachdem gestern die Unabhängigen und Kommunisten in schweren Kämpfen in Ebersfeld-Barmen (auch Cronenberg wurde fast kampflös beseitigt) die Oberhand gewonnen haben, geht nunmehr der Sturm auf Menschfeld, wo die Reichswehr und die Sicherheitskräfte zusammengezogen sind. Menschfeld gleicht einer belagerten Festung. In der vergangenen Nacht setzte eine sehr schwere und heftige Kämpfe ein, die zur Stunde noch fortbauern. Die angreifenden revolutionären Arbeiter verfügten über zahlreiche Waffen und drei Geschütze. Die ganze Nacht hindurch war das Feuer sehr lebhaft. In Wipperförth trafen heute früh acht Kommunisten im Auto aus Jagen ein. Sie zwangen die Arbeiter mehrerer Fabriken zur Arbeits Einstellung und führten dann mit der Drohung ab, bald wiederzukommen. Aus den einzelnen Bezirken zusammen liegen bereits Meldungen von über 50 Toten vor. In Menschfeld wurde erheblicher Schaden angerichtet, so erhielt das Rathaus mehrere Vollstrecker. Die Menschfelder Bürger haben gegen die bisher erfolgreichen Angreifer ebenfalls zu den Waffen gegriffen. In Ebersfeld ist es heute ruhiger geworden.

Un die Reichswehr richtete der zum Oberbefehlshaber ernannte Generalmajor v. Seckert einen Aufruf, in dem es heißt: Durch die Ereignisse der letzten Tage erregt, glaubt Spartakus aus dem Reichsland die Herrschaft an sich zu reißen, um unser Volk den Todesstoß zu versetzen zu können. An der geschloffenen Front aller Wehr, denen Ruhe und Ordnung im Lande am Herzen liegt, muß dieser Plan zerschellen. Wie früher, wird dabei auch heute die Reichswehr in vorderster Linie stehen und jeden Versuch zur Aufrichtung des Bolschewismus zurückweisen. In schwerster Stunde richte ich an die Reichswehr die Aufforderung, einig zusammenzustehen und das Wohl des Vaterlandes allen andern Rücksichten voranzustellen. Ich werde alles daran setzen, um der Truppe jede Unterstützung angedeihen zu lassen.

Deutsche Nationalversammlung

Sitzung vom 18. März 1920

Heute nachmittags 4 Uhr fand im Kunstgebäude die Sitzung der Nationalversammlung statt, zu der etwa 200 Abgeordnete sich eingefunden hatten, wobei sich eine größere Anzahl mit den Verkehrshindernissen entschuldigt hatten. Das Reichsministerium war vollständig erschienen, ebenso Vertreter der süddeutschen Regierungen.

Präsident Fehrenbach ging kurz auf die jüngsten Ereignisse ein und brandmarkte den Verrat der Kapp, Lüttich und Genossen, die die Aufwärtbewegung schwer geschädigt hätten.

Der württembergische Staatspräsident v. Los begrüßte die unter dem Schutze Württembergs tagende Versammlung.

Reichskanzler Bauer gab dann eine Darstellung der Ursachen und des Verlaufs des putsches und bemerkte, daß Lüttich die Verstärkung der Reichswehr und die Beseitigung der Revolution verlangt habe. Die Agitation für Frühminister sei lediglich eine Agitation für reaktionäre Ziele. Die geeigneten Männer würden gewiß berufen werden, aber unpolitische Fachminister seien nicht immer zur Stelle. Erzberger sei trotz der gegen ihn erhobenen schweren politischen Vorwürfe einer der tüchtigsten Fachminister gewesen. Der Reichskanzler schloß mit einem Appell, nun an die Arbeit zu gehen zur Wiederaufrichtung des Volkes.

Abg. Scheidemann (Soz.) verlangt strenge Strafen gegen die Verschwörer und Vermögenskonfiskation.

Abg. Burckhardt (Zentr.) erklärt, der Wunsch nach Fachministern sei unvereinbar mit dem parlamentarischen System.

Abg. v. Payer (Dem.) bemerkt, es werde jahrzehntelange dauern, bis das Vertrauen in Süddeutschland über Berlin überwunden sei.

Abg. Kraut (Dnt.) erklärt, die Regierung habe selbst den Zustand hervorgerufen durch den verfassungswidrigen Vorstoß in der Frage der Wahl des Reichspräsidenten.

Abg. Vetter (D. V.) betont, daß seine Partei in Opposition zur Regierung stehe. Dr. Heim (Bayr. W.), Eisenberger (Bayr. Bauernbund) und Henke (Unabhäng.) erklären namens ihrer Parteien sich gegen den putschverurteil.

Präsident Fehrenbach drückt zum Schluß das Verleiden der Nationalversammlung mit den Opfern aus.

Die Kohlenversorgung.

Am Einverständnis mit dem Reichskommissar Sperling hat die Arbeitsgemeinschaft im rheinisch-westfälischen Bergbau folgendes beschlossen: Die Arbeitsgemeinschaft des Bergbaues verurteilt entschieden jeden Versuch einer gewaltsamen Aenderung der Verfassung wie jetzt in Berlin. Durch die Vorgänge der letzten Tage in Berlin und anderen Gebieten des Reichs ist der Ruhrkohlenbezirk mit seinen industriellen Nachbargebieten in eine äußerst gefährliche Lage gekommen, da er bei dem ausgebrochenen Generalstreik von den Lebensmittelproduktionsgebieten jeden Ausblick abgeschnitten werden kann. In dieser Notlage zur Rettung der Bevölkerung vor der unmittelbar bevorstehenden Hungersnot und zur Sicherung eines in Zukunft aufnahmefähigen und produktionsfähigen Inlandmarktes faßt die Arbeitsgemeinschaft folgenden Beschluß:

1. Das rheinisch-westfälische Kohlenprodukt hat von Herrn Kapp keinerlei Anweisung über die Kohlenverteilung entgegenzunehmen. Der verfassungsmäßigen Regierung ist die Verwaltungsmöglichkeit im Augenblick genommen. Bis zur Aufnahme der Verwaltung durch die verfassungsmäßige Regierung sind die Kohlenzuweisungen nach folgenden Grundsätzen vorzunehmen: 1. Die Industrie des eigenen und weiteren Industriegebietes ist ausreichend mit Kohle zu versorgen, damit sie in der Lage ist, durch Ausfuhr von Waren die Lebensmittelpflichtung im Ausland zu ermöglichen. 2. Die Ausfuhr von Kohlen ist sofort so zu verstärken, daß in Holland und den sonst kriegsabhängigen Nachbarländern die erforderlichen Lebensmittel gesichert werden, um eine Hungersnot zu vermeiden. 3. Die von der Arbeitsgemeinschaft und dem Ruhrkohlenverband am 28. Februar gebilligten Grundsätze für den Kohlenbezug finden sinngemäße Anwendung.

II. Es wird ein paritätisch zusammengesetztes Ausführungsausschuß gewählt, der ermächtigt ist, in Verbindung mit dem Reichskommissar Sperling, der sich durch Bevollmächtigte auf dem laufenden erhalten wird, eilige Entscheidungen zu treffen: 1. wegen der Lebensmittelpflichtung; 2. wegen Sperrung oder Kürzung der Kohlenbelieferung an solche Gebiete, die sich nicht auf den Boden der Reichsregierung stellen; 3. wegen Lieferung an den Verband.

III. Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bergbau werden in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeführt, um die Freiheit und die Ordnung im Bezirk aufrechtzuerhalten und die ganze Kohlenmacht dafür einzusetzen, daß in Deutschland verfassungsmäßige Zustände unter Vermeidung von Blutvergießen wieder eingeführt werden.

IV. In Erkenntnis der Notwendigkeit, die in der Arbeitsgemeinschaft erfolgte Zusammenfassung aller wirtschaftlichen und geistigen Kräfte des Ruhrkohlenbezirks auch für die Zukunft zu sichern, wurde es von Arbeitgebern und Arbeitnehmern als geboten erachtet, an den Wegen und Zielen der Arbeitsgemeinschaft und an den bisherigen Vereinbarungen festzuhalten. An die gesamte Belegschaft ergeht der dringende Ruf, Ruhe und Besonnenheit zu wahren und Ausschreitungen zu vermeiden. Die Streiktage bis einschließlich Mittwoch, den 17. d. M., sollen nicht an den Urlaub angerechnet werden. Es wird aber die Erwartung ausgesprochen, daß bereits am Mittwoch die Arbeit möglichst wieder aufgenommen wird. Wegen des Fernbleibens von der Arbeit anlässlich des Generalstreiks werden keine Maßregelungen vorgenommen.

Der Süderbund.

Konstantinopel wurde nach einer Panzerbewegung von den Alliierten unter dem Befehle des Generals Milner ohne Schwierigkeiten besetzt.

Deutschland.

Der Markkurs steht in Holland so, daß man für eine Mark 4 Cent erhält, d. h. der Gulden kostet einem Deutschen 25 Mark. In der Schweiz bekommt man für eine Mark 7 1/2 Centimes, d. h. man muß etwa 13,80 Mk. geben, um 1 Frank zu bekommen. (Die gestrige Notiz beruhte auf einem Irrtum.)

Die Krise der deutschen Tagespresse.

Die am 31. Januar 1920 für Februar festgesetzten Preise für Zeitungsdruckpapier werden für die Zeit vom 16. bis 29. Februar um weitere 17,50 Mark für 100 Kilogramm erhöht. Nach den Forderungen der Fabrikanten soll aber auch damit noch kein Stillstand in dem Heraufschrauben des Preises erreicht sein. Es verlautet, daß die Zeitungsdruckpapierfabriken vom 1. März ab eine Preiserhöhung auf rund 340 Mark für 100 Kilogramm fordern.

In der Nationalversammlung haben die demokratischen Abgeordneten folgende Anträge eingebracht: Die am 23. Januar in Weimar tagende Versammlung deutscher Zeitungs-Verleger hat sich mit einer Anklage über die Lage des deutschen Zeitungsgewerbes an die Öffentlichkeit gewandt, deren scharfe Verurteilung rückhaltlos anerkannt werden muß. Die Höhe, Papier- und Materialpreise sind in einer Weise gestiegen, daß ihre Abwälzung auf das Publikum in vollem Umfang nicht mehr möglich ist, und daß damit die Gefahr besteht, daß mittlere und kleinere Zeitungen in größerer Zahl ihr Erscheinen einstellen müssen. Welche politischen und ethischen Folgen das haben dürfte, braucht kaum erwähnt zu werden.

Ein schon vielfach erörtertes Mittel, diese Gefahr zu beschwören, ist die Überlassung von billigem Holzschlupf an die in Frage kommenden Papierfabriken. Weitere Möglichkeiten, der Not der Presse zu steuern, liegen in einem Abbau der Angelegenheiten und der hohen Post- und Telegraphengebühren.

Die Reichsregierung hat Milliarden zur Verfügung gestellt, um die leibliche Nahrung des deutschen Volkes einigermaßen zu verbilligen; die vergleichsweise geringe Zahl von Millionen darf nicht gespart werden, die ihm auch die geistige Kost seiner Presse sicherstellt.

In der preussischen Landesversammlung ist folgender Antrag von der Deutschnationalen Volkspartei eingebracht worden:

Die verfassunggebende Preussische Landesversammlung wolle beschließen: die Staatsregierung zu ersuchen, der drückenden Notlage des Zeitungsgewerbes dadurch abzuhelfen, daß der Fortschritt veranlaßt wird, die zur Herstellung von Zeitungsdruckpapier benötigten Holzmassen den Papierfabriken zu ermäßigten Preisen zur Verfügung zu stellen.

Auch die Sozialdemokraten haben einen Antrag in der Landesversammlung über die Papiernot eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, die Reichsregierung tatkräftig zu unterstützen, damit durch geordnete Maßnahmen, insbesondere durch Bekämpfung des Wunders im Holzhandel und ausreichende Belieferung der Papierfabriken mit preiswerten Papierholz, die Herstellung von Papier, namentlich von Zeitungsdruckpapier, verbilligt und durch wirksame Preiskontrolle im Papierhandel die Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Papierwaren, Drucksachen und Zeitungen zu erträglichen Preisen sichergestellt wird.

Sehr erfreulich wirkt das einheitliche Vorgehen der Kreis- und Bezirksvereinigungen des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger, die in Versammlungen ihre Mitglieder über die Gefahren der Lage unterrichten und zu zweckmäßigen Maßnahmen führen. Die Ausprägungen ergeben überall, daß die bisherige Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise in keinem Verhältnis zu der gewaltigen Steigerung aller Produktionskosten steht, die sich kaum noch in Prozenten ausdrücken läßt.

Die Verleger kommen allmählich zu der Erkenntnis, daß kein Gewerbe bisher das Publikum in so geringem Maße zur teilweisen Mittragung seiner Opfer herangezogen hat, wie die Zeitungen, obwohl es sich bei dem Zeitungsverlagsgewerbe um mehr als ein Gewerbe, um eine Einrichtung handelt, ohne deren Beisein und Aufrechterhaltung Wirtschaft und Ordnung in Deutschland zusammenbrechen müßten.

Es ist auch klar, daß alle Preiserhöhungen bisher immer nur den Unkostensteigerungen nachgehinkt sind und daß selbst beträchtliche Steigerungen auch für absehbare Zeit höchstens eine Eskompierung bereits erklärter Verluste bedeuten können. Aber wenn dadurch ein allmählicher Rückgang der Verzezahl eintritt und so der deutschen Presse die Lösung ihrer politischen und kulturellen Aufgaben erschwert oder unmöglich gemacht wird, so trifft die Schuld nicht die Zeitungs-Verleger, die sich zu den Erhöhungen gezwungen sehen, um dem sonst sicheren Ruin zu entgehen, sondern die Regierungen, die jedenfalls nicht rechtzeitig erkannt haben, was das Gemeinwohl in dieser Sache fordert.

Die Kreisgruppe Oberbayern des Vereins Bayer. Zeitungs-Verleger hat in ihrer sehr gut besuchten Versammlung am 27. Februar in München einstimmig beschlossen, mit Rücksicht auf die unerträgliche, von Tag zu Tag wachsende Steigerung der Papierpreise und aller sonstigen Herstellungskosten den Bezugspreis aller Tageszeitungen und Wochenblätter, wo irgend möglich, schon ab 1. März, durchschnittlich um 100 Prozent zu erhöhen und auch eine entsprechende Erhöhung der Anzeigenpreise vorzunehmen.

Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Handelskammer Wiesbaden schreibt uns: Für die ständige sachverständige Beratung und Unterstützung der handwerklichen Genossenschaften hat die Handelskammer zu Wiesbaden eine Beratungsstelle errichtet, und die Beratung dem Herrn Köhler, Abteilungsleiter bei der Vereinsbank zu Wiesbaden, Mauritiusstraße 71, übertragen. Herr Köhler steht den handwerklichen Genossenschaften werktäglich von 9-1 vorm. und von 3-5 Uhr nachm. zur Verfügung. Sie empfiehlt den Genossenschaften, sich in allen Fragen ihrer genossenschaftlichen Geschäftsführung an den genannten Beauftragten zu wenden.

Vermischte Nachrichten.

Die hohen Metallpreise sind zum guten Teil schuldig an dem Verschwinden des Dargeldes. Die Preise stiegen sich vor einiger Zeit für 1 kg.: Silber 2200 Mark, Zink ab Lager 17 Mark, Blei ab Lager 17,75 Mark, Zinn 140 Mark, Kupfer (greifbare Kathoden) 43,50 Mark, Quecksilber 265 Mark, Antimon 24 Mark, Nickel 75 Mark, Aluminium 80 Mark. Die Kohlenpreise sind ab 1. März um 22 Mark für die Tonne gestiegen. In Gms kostet 1 Tonne Kohlen mit Fracht ca. 250 Mark gegenüber 14 Mark in 1914.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Der Frühling nimmt heute kalendermäßig seinen Anfang. Tag und Nacht sind heute von gleicher Länge. Im Stillstand hat der Frühling neuer schon sehr viel früher begonnen. Unter dem Vorden einer außergewöhnlich warmen Witterung haben sich die Knospen an Baum und Strauch schon weit entwickelt, verschiedentlich haben sich sogar schon die Blätter herausgemacht. Auch die Tierwelt ist von Frühlingslust erfüllt. Lustig schmetterten die kleinen gefiederten Sänger ihre Lieder schon vom ersten Morgengrauen an. Da soll auch in die Menschenherzen neue Hoffnung ziehen, daß die dunkle Winterzeit überwunden ist, daß bessere Tage kommen mit Licht und Sonnenschein.

Aus dem Unterlahnkreise.

Die Feldarbeiten sind durch den Wetterumschlag etwas ins Stocken geraten. Die für diese Tage schon in Aussicht genommene Hasenrauszeit mußte verschoben werden. Die Winterfrucht steht im allgemeinen gut. Auch das Obst hat ganz gut angeht. In der Entwicklung der Knospen ist sichtbar eine Störung eingetreten. Die letzten Fröste scheinen nichts geschadet zu haben, weil die jungen Triebe noch geschlossen waren.

Aus Gms und Umgegend.

Schenkung. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Ingenieurs Pauly in Jockbach wurde der Kaiser Friedrich-Schule eine umfangreiche Mineraliensammlung überwiesen. Der freundlichen Stifterin ist die Schule zu besonderem Danke verpflichtet.

Eine große Volksversammlung veranstalten heute, abends 8 Uhr, die Deutsche demokratische Partei und die Sozialdemokratische Partei im Hölischen Saale, um Stellung zu nehmen zu den letzten Ereignissen in Berlin und im Reich. (S. Anzeige.)

Volksversammlung. Im Gasthaus „Zur Krone“ findet heute, abends 6,30 Uhr eine weitere Versammlung statt, in welcher ein Vertreter der Unabhängigen aus Berlin namens Kühn, sprechen wird. (S. Anzeige.)

Die St. Josephs Bruderschaft hat morgen, Sonntag, nachmittags 6,15 Uhr, Generalversammlung, um über die Erhöhung der Monatsbeiträge Beschluß zu fassen.

Der Evangelische Frauenverein veranstaltet morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine Versammlung im Gemeindefaal. Der Vortrag wird ein Lebensbild von Theodor Fliedner, dem Erneuerer des evangelischen Diakonissenberufs, geben.

Sängerfest in Nievern. Am kommenden Sonntag werden sich die drei M.-Gef.-Vereine „Müll auf“-Emschüttel, „Sängerlust“-Bad Gms und M.G.S. Nievern im Saale des Hotels Lohnd (H. Höhn) zu Nievern zusammenfinden, um unter der Leitung ihres gemeinschaftlichen Dirigenten, Musiklehrer Köhler von Bad Gms einige gemischte Stunden im Genuß an edler Sangeskunst am deutschen Biele zu verleben. Zu den Chorbeträgen eines jeden einzelnen Vereines, gefellen sich auch mehrere, die von zwei oder drei Vereinen gesungen werden. Musik und andere Beiträge fallen die Pausen aus. Die Veranstaltung beginnt um 3,30 Uhr nachm. und es sind alle Mitglieder der Vereine sowie Freunde dazu eingeladen. Der Verein Sängerkunst versammelt sich um 2,15 Uhr zum Abmarsch im Weiburger Hof. Bei schlechtem Wetter kann der Zug 2,05 Uhr ab Hauptbahnhof 2,09 Uhr ab Lindendach benutzt werden.

Wien, 20. März. Auf dem Sportplatz des hiesigen Sportvereins wird am morgigen Sonntag guter Sport zu schauen sein. Es finden zwei Verbandsspiele bestimmt statt, vielleicht kommt noch ein drittes dazu.

Aus Rastau und Umgegend.

Kammermusik. Auf den heute, abends 8 Uhr im Hotel Bellevue stattfindenden Kammermusikabend der Rastauer Künstler machen wir besonders aufmerksam. Das Programm ist sehr reichhaltig und so zusammengestellt, daß auch Nichtmusiker genutzliche Stunden verleben werden.

Treue Dienste. Im Auftrage des Vaterländischen Frauenvereins wurde Fräulein Henriette Müller durch Harrer Moser ein Diplom für 10jährige treuegeleitete Dienste in der Familie des Geheimrat Dr. Drehsold hier feierlich überreicht mit den besten Segenswünschen für ihre Zukunft. — Es ist dies innerhalb kurzer Zeit der zweite Fall in unserer Stadt, daß solche Auszeichnung für langjährige treue Dienste gewährt werden konnte und ein schönes Zeichen für das herzliche Verhältnis zwischen Herrschaften und Diensthöten, ein Beweis, daß die Treue im deutschen Volke noch nicht ausgestorben ist.

Die Versammlung der D. Volkspartei konnte wegen Verhinderung des Reichs Parteisekretärs Anding-Wiesbaden nicht stattfinden. Sie wird in einigen Wochen abgehalten werden; Termin hierzu wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Aus Diez und Umgegend.

Georg May. Am Donnerstagabend ist einer unserer ältesten Mitglieder, Herr Georg May, aus diesem Leben abgerufen worden. Mit ihm ist eine, auch weit über den Rahmen unserer Stadt hinaus bekannte und allseits berehrte Persönlichkeit verschieden. Herr May führte lange Jahre die Geschäfte des evangel. Kirchenrates und als er seines hohen Alters wegen, sein Amt niederlegte, nahm er doch immer noch regen Anteil am ganzen Gemeinleben. Auch verschiedene kirchliche Ehrenämter hat der Verschiedene begleitet. Erhe seinem Andenken.

Kammermusikabend. Morgen abend geben im großen Saale des „Hof von Holland“ Rastauer Künstler einen Kammermusikabend, der sicherlich zahlreiche Anhänger edler Musik anlocken wird. Das Programm bringt Werke von Beethoven und Mozart, sowie Lieder von Schubert, Schumann, Brahms usw. Beginn 8 Uhr.

Wochenschau. Eine äußerst bedeutungsvolle Woche geht ihrem Ende entgegen. Die Berliner Ereignisse haben auch in unserer Stadt ihre Schatten geworfen, insofern daß sie Aufregung und Erbitterung über die Bevölkerung gebracht haben. Diesen Unfällen über den Berliner Staatsstreik bedunkelt sie ja auch in der Umgebung am Mittwoch auf dem Marktplatz. Jetzt am Ende der Woche kann man wohl sagen, daß die Rappade ihr Ende erreicht hat und in der Tiefe verschwinden wird. Die Arbeit in der Eisenbahnwerkstätte in Limburg ist wieder aufgenommen, sowie auch in den übrigen Werken des nahen unbefestigten Gebietes der Streik abgebrochen worden. Es scheint also allmählich alles wieder in ruhiges Fahrwasser zu kommen. „Es scheint aber auch nur“, die Folgen, die der Berliner Streik noch zeitigen kann, lassen sich noch nicht übersehen. — Am Montag wird die Stadtverordnetenversammlung zusammengetreten, um noch vor dem 1. April die Bedarfsfragen für die letzten bewilligten Teuerungszulagen zu erledigen. Das soll durch eine weitere Raskener, hlv. Erhöhung der schon bewilligten 100 Prozent Nachsteuer um weitere 50 Prozent erfolgen. Die Bürger können sich also schon auf das Eintreffen des Nachsteuerzettels, eines hiesigen unbekannten Objektes, vorbereiten. — Bei unserem Amt-

schon ist schon seit geraumer Zeit eine ganz bedeutende Bewegung zu bemerken. Die Lösung von Schulden hat bedeutende Fortschritte gemacht, und zwar es ist das hauptsächlich von Seiten des kleinen Grundbesitzes, der sich damit schuldenfrei macht. Wenn diese Bewegung den Grundbesitz erfasst hätte, dann dürfte es unserer Stadterhaltung nicht so schwer gefallen sein, mit der Nachschauer hervorzutreten. Das ist aber nicht der Fall. Es handelt sich hier nur um den kleinen Grundbesitz und auch nur um den kleineren. Es ist dies ein schönes Zeichen. Am morgigen Sonntag erfolgt in der hiesigen evangelischen Kirche die Konfirmationsprüfung der diesjährigen Konfirmanden des Kirchspiels Diez, ebenso auf dem St. Peter für dieses Kirchspiel.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Nr. 1 Nr. 2 ist bei Firma Julius Rosenthal in Bad Ems am 13. März 1920 folgendes eingetragen worden: Die Zweigniederlassung in Bad Ems ist aufgehoben.
Bad Ems, den 15. März 1920.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 22 eine Genossenschaft „Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Ebertshausen eingetragen worden. Das Statut ist am 13. Januar 1920 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist:

1. Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs sowie zur Förderung des Sparwesens.

2. Gemeinschaftlicher Ein- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Erzeugnisse.

Vorstandsmitglieder sind:
Wilhelm Wöll, Landwirt in Ebertshausen,
Friedrich Bauer, Landwirt in Ebertshausen,
Karl Reeb, Landwirt in Ebertshausen.

Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma, genehmigt von zwei Vorstandsmitgliedern, im hiesigen Genossenschaftsblatt, Wiesbaden, beim Eingehen dieses Blattes in Deutschen Reichsanzeiger.

Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch 2 Mitglieder, die Zeichnung geschieht, indem 2 Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Geschäfts jenen gestattet.

Wiesbaden, den 13. März 1920.

Das Amtsgericht.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. d. Mts., vorm. 9 Uhr
anfangend, kommen im Stadtwald von Ems die nachbezeichneten Holzmassen gegen Zahlungsausstand, zur Versteigerung:
Distrikt Trümmersborn 17:

1 Eichen-Stamm 1. Klasse mit 1,06 Bfm.,
41 Nm. Eichen- und Buchenscheitholz und 506 Nm. Kiefernknüppel.

Zusammenkunft bei Holz Nr. 1 unterhalb der jungen Hahnenbüschchen.

Hierzu kommt der Eichenstamm zum Ausgebot.

Händler und Auswärtige sind ausgeschlossen.

Die Versteigerung dauert voraussichtlich bis gegen 1,30 Uhr. Da für die Befugungstruppen Holz bereit zu halten ist, wird diese Versteigerung im Buchwald (rechts von der Ems-Bräuerstraße) vorläufig die letzte sein: — dahingegen findet in etwa 3 Wochen eine größere Holzversteigerung im Distrikt Elm an der Denzelscheide statt.

Bad Ems, den 17. März 1920.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 23. März 1920, vormittags von 11 Uhr an, werden in dem Distrikt

Grubenweg 80

des hiesigen Stadtwaldes folgende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert:

128 Eichenstämme

Gesamtholz 172,55 Bm., Mitteldurchmesser von 27 bis 31 Bm.,

11 Nm. Eichenfaserholz.

Der Distrikt ist in 10 Minuten von dem 1. Stunde von Ems und 25 Minuten von der Kleinbahnstation Jollgrund (Kleinbahn Braubach-Raststätten), entfernt liegenden Oberlahnsteiner Forsthaus zu erreichen und ist jederzeit Schutzwache davor jederzeit bereit, die Hölzer vorzuzeigen.

Zusammenkunft zu der Versteigerung in an dem genannten Tage vormittags 10 1/2 Uhr am Oberlahnsteiner Forsthaus.

Oberlahnstein, den 10. März 1920.

Der Magistrat.

de Boys.

Stammholzversteigerung.

Donnerstag, den 25. März 1. Jg. kommen in dem Gemeindegemeinde zu Bergshausen aus verschiedenen Distrikten:

40 Eichen-Stämme von circa 18 Bfm.,
45 Tannen-Stämme von circa 26 Bfm.

zur Versteigerung.

Es sind Stämme darunter über 2,50 Bfm. und lagert guter Abfahrt.

Beginn der Versteigerung 3 Uhr mittags.

Bergshausen, 16. März 1920.

Der Bürgermeister.

Bodenheimer.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnsteiner Kreis, Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat Februar sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 19. März 1920.

Codes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, guten Vater, Onkel, Bruder und Schwager

Herrn Mathias Müller

heute mittags um 4 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden, öfters gekämpft durch die hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Bad Ems, den 10. März 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kinder und Nichte.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, Lahnstr. 51, aus statt.

Für die vielen Glückwünsche anlässlich unserer **Vermählung** sagen herzlichen Dank.

Hans Hess u. Frau

Josefine, geb. Korbach

Bad Ems, 20. März 1920.

Öffentliche Volksversammlung

am Samstag, den 20. März, abends 7 1/2 Uhr
im Gasthaus „Zur Krone“, Ems.

Tagesordnung:

1. Die neue Regierung.

2. Freie Aussprache.

Referent: **Max Kühne**, Berlin.

Max Kühne war bis zur neuen Regierung in Berlin und hat alles selbst mitgemacht.

430) Der Einberufer.

Emser Lichtspiel-Haus.

Römerstr. 62 Central-Hotel

Spielplan für 20.—22. März.

Der Hoteldieb mit der vierten Hand

Eine seltsame Begebenheit in 5 Akten.

Hauptdarsteller: Jack, der Wunderaffe.

Scheidung ausgeschlossen.

Lastspiel in 3 Akten von Paul Heidemann.

Neue Künstler-Kapelle.

Spielzeit:

Samstag von 8 bis 10 Uhr abends

Sonntag v. 3—5 1/4—7 1/4 v. 7 1/4—10 abds.

Montag von 8—10 Uhr abends.

Es ladet freundl. ein **A. Lehmann.**

Der in Aussicht genommene große Henry Porten-Film konnte wegen der Streiks nicht goli fert werden und spielt Ostern. (429)

Gymnasium und Realprogymnasium

zu Oberlahnstein.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 20. April. Die Aufnahmeprüfungen werden am Montag, den 19. April, von 8 Uhr vormittags an vorgenommen. — Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete bis zum 3. April von 11 bis 12 Uhr vormittags auf seinem Amtszimmer im Gymnasium entgegen. Bei der Anmeldung sind das Abgangszeugnis, der Geburts-, Tauf- u. Zempfschein vorzulegen.

Während der Ferien können Anmeldungen schriftlich erfolgen.

Oberlahnstein, den 6. März 1920.

Gymnasialdirektor Schlaadt,heimer Studentrat.

Kaufe

jede Anzahl gebr. öf. 1/4 Br. Flaschen und zahle bis Ende März:

für Sechsfachen Mk. 110.—

„ Weinfaschen Mk. 80.—

„ Cognacfaschen Mk. 80.—

„ Rotweinfaschen Mk. 70.—

für 100 Stück und werden die Flaschen beim Verkäufer abgeholt. Off. mit Angabe der Adresse u. Stückzahl unt. **W 444** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Prima Rosenkohl

Schwarzwurzel,

sowie alle anderen

Gemüse

frisch eingetroffen.

Heinr. Umsonst, Ems.

Frisc eingetroffen:

Alle

Garten - Sämereien

Heinrich Sanner, Ems,

Gärtnerei, Koblenzerstr. 39.

Osterhasen,

Boubon und Pralines

bei **Scheiler, Diez.**

Oberstr. 5.

Hochträchtiges ostfriesisches

Milchschaf

zu verkaufen. 435

Zu ertr. in d. Geschäftsst.

Zu verkaufen:

1 Küchenschrank, 1 pol. Aufbaumisch etc., Möbel, Spiegel, Vasen, Bilder, Porzellan, Glas, Noten u. Bücher, 1 Feldbett m. Matratze, Anzusehen vorm. 10—12 Uhr **Braubacherstraße 2, Tel. Chelius, Ems.**

Gute Pension

finden

1 bis 2 Schüler von auswärts in Bad Ems in gutem Hause bei Selbstverpflegung.

Gef. Anfragen unter **W 376** befördert die Exp. d. Zt. (420)

Sehr gut erhaltene 433

Wein- od. Cognacfässer

von 50 Liter und mehr zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 491** an die Geschäftsst.

4-Zimmerwohnung

m. Küche, Manfarge etc. u. großartigen Kellerräumen und Arbeitsraum in Bad Ems abdirekt in Nähe zu mieten gesucht.

Gef. wird auch d. Einfamilienhaus gemietet. Off. unt. **W 523** an die Geschäftsst. 4:2

Schnatzemühle

Weilerburg — Bahnh. station Ballendar — bräut. Köche, Enten- u. Gänsefelle.

Verlangen Sie Prospekt. (1)

Gebr. Möbel

ganze Einrichtungen laufsitz zu hohen Preisen.

Jakob Krämer, Coblenz, Gemüsegasse 15, Telef. 1722

An- und Verkauf

gebr. Möbel, sowie ganzer Einrichtungen

Röhl, Lahnstr. 21, Ems

Altpapier

zum Einsampfen

läuft zu höchsten Preisen

Dürner Papier und Papierwaren

Georg Tewes, Dürren. Postfach 119.

Geld

gegen monatliche Abzahlung, verleiht **M. Gaiderow**, Hamburg 6.

Kaufe ganze Einrichtungen

sowie Möbel aller Art zu d. n. höchsten Preisen.

Georg Fauthhaber, Coblenz, Farnspassengasse 5, a. d. Bräuterei, die Telefon 592. Karte genügt

Wir kaufen laufend

Ziegenfelle

E. L. Schen & Co., Köln-M. p. p. s. Gildernstraße 48.

Echt goldene.

Gerren-Aufnahme

mit 15 Steinen zum Preise von 500 Mk. zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Dausenau.

Nassauer Hof

Wein- Bier- Kaffee-

Restaurant, Konditorei

empfehlen sich eine gütigen

Beachtung.

Achtung!

Kriegsbeschädigte

Bei Frau **W. Schäfer**, Ems,

Koblenzstraße,

Schellfische.

Maler- und

Anstreicherlehrling

sucht **Ehr. Bäßler**, Bad Ems,

184j. Maler und Anstreichermeister.

Lehrling

für Buchbinderlei gesucht.

Druckerei Sommer, Ems.

Braves, ehrliches 427

Mädchen

zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit sucht

Frau **Köppert**, Dausenau,

Nassauer Hof.

Ein braves und ordentliches

Halbtags-Mädchen

oder Frau

für sofort oder 1. April gesucht. Guter Lohn u. gute Behandlung. Lahnstr. 89 II, Ems.

Braves Mädchen

tagsüber gesucht bei

Frau **W. Minor**, Ems,

Römerstr. 32.

Braves ordentliches 436

Mädchen

sucht Frau **W. Groß**, Ems,

Marktstr. 3.

Zum 15. April entl. früher oder später suche ein besseres

Haus- oder

Allein-Mädchen

Jeden Sonntag Ausgang. Lohn nach Uebereinkunft. Wäsche u. Nähten vorhanden. 415

Frau **Adolf Landberg**, Oberlahnstein.

Köchin

für französische Offiziersfamilie für sofort gesucht.

Meldung an franz. Dolmetscher **Dycker**, Ems. 406

Junges sauberes

Mädchen

oder

Stundenfrau

sucht Frau **W. H. H. H. H.**, Dausenau, 30

Bahnhofstr. 3.

Eine 2-3 Zimmer-

Wohnung

von ruhigem Beamten gesucht in mittl. Stadtteil sofort od. später. Ang. unt. **W. 467** an die Gesch.

Doppelglas

und Photoapparat, Größe bis 10,16 cm zu kaufen gesucht.

Bad Ems, Röhl,

Lahnstr. 21.

Ein gr. emailierter

Herd

67 x 107 cm. neu zu verkaufen. **Wiesstr. 39, Ems.**

2 Jentner 438

Herrn u. Grammet

zu verkaufen.

Dausenau, Lahnstr. 2.

Pr. Tennisschuhe

für 180 Mark zu verkaufen. Größe 43.

Wo sagt die Geschäftsst.

Bediensteter

bis 1000 Mk. monatl. zahlsf. ohne Vorleistung. Möb. auf bristl. **K. S. Woodroff & Co. G. m. b. H.**

Berlin-Lichtenberg, Postfach 340

Sommersprossen,

braune, fleckige Haut, Leberflecke verschwinden wie abgewaschen, auch Pickel, Mitesser. Auskunft frei,

nur Rückmarke erwünscht.

Hugo Heinemann

Hornhausen b. Oschersleben

Bekanntmachung.

Beiz: Ausnahmen von der Sonntagsruhe.

Im laufenden Kalenderjahr ist an folgenden Tagen der Geschäftsbetrieb in allen Zweigen des Handels- und Gewerbes mit offenen Verkaufsstellen von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zugelassen:

- 1. Sonntage vor Ostern (21. und 28. März),
- 1 Sonntag vor Pfingsten (16. Mai.),
- Die 3 letzten Sonntage vor Weihnachten (5. 12. und 19. Dezember.)

Diez, den 19. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Stadtverordneten-Versammlung.

Zur einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wird hiermit auf
Montag, den 22. März 1920, nachm. 4.30 Uhr
im kleinen Saal des Hof von Holland ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erhöhung der Bezüge der Hilfsbediensteten, sonstigen Angestellten und Arbeiter.
2. Vorlage des vorläufigen Rechnungsabchlusses für 1919 und Beschlussfassung über die Deckung des entstehenden Fehlbetrags.
3. Uebernahme einer Bürgschaft zur Förderung des Kleinwohnungsbaues.
4. Ankauf des Hauses Lützenstraße Nr. 1 (Institut v. Bismarck).
5. Bericht der Kommission über die Arztfrage am städtischen Krankenhaus.
6. Verkauf eines Bauplazes an den Feldhüter Fohr.
7. Ausscheiden des Polizeioberwachmeisters Lange und anderweitige Besetzung der Stelle.
8. Mittellungen.

Die Alten Frauen am Montag, den 22. d. Mts., vormittags auf Zimmer Nr. 5 im Rathaus eingesehen werden.
Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.
Diez, den 19. März 1920.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Thomas.

Bekanntmachung.

Die Mutterberatungsstelle befindet sich jetzt

Obermarkt Nr. 3.

Die Auskunftsstunden sind jeden Freitag, nachm. 2-4 Uhr.

Diez, den 17. März 1920.

Der Magistrat.

Zur Aufklärung!

1. Die deutschnationale Volkspartei steht den gewollten Umwälzungen fern, die ohne ihr Wissen erfolgt ist. Nach wie vor vertritt sie den Standpunkt, daß eine Verbesserung der bisherigen, von jedem Einsichtigen als unhaltbar empfundenen Zustände auf verfassungsmäßigem Wege zu erreichen ist.

Für die Ursachen, welche zu den Berliner Ereignissen geführt haben, macht sie die Regierung

Ebert-Daer-Grzberger

verantwortlich.

Trotz aller Warnungen unserer Fraktionen in National- und Landesversammlung hat diese Regierung, um ihre Parteiherrschaft zu behaupten, rechtswidrig immer wieder die Neuwahlen verschleppt.

Den Versuch, die Präsidentenwahl dem Volke zu entziehen, hat sie begünstigt. Ministerposten und wichtige Verwaltungsposten sind und werden noch immer mit Parteiführern statt mit Fachleuten besetzt. Unsicherer und Schieber nutzten die Unfähigkeit und Machtlosigkeit dieser Regierung aus.

Wir müssen daher den Versuch, jetzt die deutschnationale Volkspartei für die Berliner Vorkommnisse verantwortlich zu machen, mit Entschiedenheit ablehnen. Sollte man auf sie gehört, so wäre diese Erschütterung dem deutschen Volke erspart geblieben.

Wir erwarten von der Einsicht sämtlicher Vaterlandsliebender Parteien, daß sofort eine neue Regierung auf breiter Grundlage gebildet, die Neuwahl zum Reichstage möglichst beschleunigt und dem Volke das verfassungsmäßige Recht, den Reichspräsidenten zu wählen, nicht entzogen wird.

Wiesbaden, den 16. März 1920.

Deutschnationale Volkspartei
Sauerband Hessen-Rheinland-Süd
(Abt. für das besetzte Gebiet.)

Städtische Handelsschulen

in Coblenz (Friedrichstraße 15)

Oeffentliche Handelsschule

für Schüler und Schülerinnen mit Volkshochbildung.

Höhere Handelsschule

für Schüler und Schülerinnen mit höherer Schulbildung. (Nähe für Obersekunda oder Fachschulung des Lehramts).

Der erfolgreiche Besuch einer der beiden Handelsschulen berechtigt zum Besuch der Fachschule für Kaufmanns- u. Fachschulungsdienste.

— Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 20. April. —
Anmeldungen beim Unterzeichneten werktäglich zwischen 11 u. 12 Uhr.
Schulplan kostenfrei. Der Direktor: Käfer.

Alle Türen und Fenster sowie Klappläden

lasse ich am kommenden Mittwoch, den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im Hause Villa Balzer öffentlich ver-
steigern.

Die Besitzerin:

Paul Auerzagt Ww., Ems.

Für Selbstversorger.

Wir verarbeiten in unserer modern eingerichteten Hasermühle
Hafer auf la. Flocken und Grütze.
Floeken resp. Grütze können sogleich mitgenommen werden.

Andernacher Mühlenwerke

G. m. b. H. Andernach.

[771]

Todes-Anzeige.

Gestern abend 10^{1/2} Uhr verschied sanft unser lieber Vater,
Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Schwager u. Onkel

Herr Georg May

im vollendeten 90. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Bühl,
Familie Wilhelm May,
Familie August Lorenz.

Diez, den 19. März 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. März, nachmittags 4 Uhr vom Trauer-
hause, Wilhelmstraße 4, aus statt.

Kranzspenden und Beileidsbesuche im Sinne des Entschlafenen dankend verboten.

Heute abend punkt 8 Uhr im Saalbau Flöck, Marktstr., Ems

Oeffentliche Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

Besprechung und Stellungnahme zu den Ereignissen in Berlin u. im Reich.

Die unterzeichneten Parteien laden die Bewohner von Ems u. Umgebung
zu dieser Kundgebung dringend ein.

Deutsche demokr. Partei.

Sozialdemokrat. Partei.

I. A.: Sturm.

I. A.: Kaffine.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Mitinhaber unseres Geschäfts, Herr **Fritz Prinz, Diez** ist aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, und sind wir in der Lage, sämtliche einschlägige Arbeiten und Lieferungen in altbewährter Weise wieder auszuführen.

Wir empfehlen

uns in der Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen im Anschluß an die Ueberlandzentrale, sanitäre Anlagen, Gas- u. Wasser-Installation, Prüfung u. Neuanlage von Blitzableitern nach dem neuesten System, sowie sämtliche Klempnarbeiten.

Wir liefern:

Elektromotoren in Kupferwicklung, sämtl. Maschinen für Haushaltung, Gewerbe und Landwirtschaft. Badeeinrichtungen usw.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Gebrüder Prinz, Diez a. d. L.

Technisches Installationsgeschäft.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen	2650,000,000 Mk.
ausgezählte Versicherungssummen	888,000,000 Mk.
zurückgewährte Ueberschüsse	389,000,000 Mk.

Sehr niedrige Verwaltungslosten. Die hohen Ueberschüsse kommen unverzüglich den Versicherungsnehmern zugute. Sehr günstige Versicherungsbedingungen; u. a.: Unverfall arbeits Weitversicherung, Kaussecht arbeits, Kriegsversicherung mit alsbaldiger Vollzahlung der Summe im Todesfalle.

Unsere Mitglieder bringen wir zur Kenntnis, daß wir die durch das Ableben unseres langjähr. geschätzten Vertreters Herrn Ferd. Barbach erledigte Geschäftsstelle zu Diez a. d. L. Herrn Hubert Rosier übertragen haben. Herr Rosier ist zur Vermittelung von Lebensversicherungen und zur Erteilung von Auskünften gern bereit.

Gotha, den 23. Februar 1920.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Fortsetzung der Versteigerung

am Montag, den 22. März, nachm. 2 Uhr, Braubachstr. 4, Ems: Teppiche, Glanzläufer, Treppenaufsetzer, 3 Flechtbänder, 1 Kuchentisch, 1 Glas- und Bettzeug, Porzellan und Glas, 1 Fleischklopp, Weinwand, Decken usw.

Ich fordere hiermit diejenigen auf, welche bei meiner Versteigerung am 16. 3. noch nicht Zahlung geleistet, selbiger sofort nachzukommen. Andernfalls ich die selbe gerichtlich einfordern muß.
391

Franz J. Berg.

Ein sächsischer Wendepflug

steht zu verkaufen bei
Phil. Eichenauer, Nassau,
Raltbachstr. 19.

Schwarzer junger Hund, weiß u. gelb geflecktem Kopf, weiße Pfoten, lang. Schwanz mit weißer Spitze, auf den Namen Flock hörend, abhandeln gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Wilh. Knapp, Oberneifen.

Derjenige, welcher gestern nachmittags 6^{1/2} Uhr das Portemonnaie mit 52 Mk. Inhalt in der Bahnhofstraße des Marktes in der Tasche des Marktes verloren hat, wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben.
III. Etage. Ems abzugeben.

Kirchliche Nachrichten.

Sab. Ems.
Katholische Kirche.
Bischofskloster, 21. März.
9^{1/2} Uhr: Rosenkranz in der Markterstraße.
8^{1/2} Uhr: (Freitag).
8^{1/2} Uhr: Abendgottesdienst.
10^{1/2} Uhr: Hochamt. (Freitag).
in der Kapelle des Marktes.
Festhaus 6 Uhr.
in der alten Kirche 8 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr: Fastenandacht für die Schulkinder.
8^{1/2} Uhr: Versammlung d. Marienvereins.
5 Uhr: Fastenpredigt u. Andacht.
6^{1/2} Uhr: Generaversammlung d. Posaunenbruderschaft im „Hilf-Gart“.
8 Uhr: Versammlung des Jugendbundes.
Am Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Geliebte zur hl. Beichte.
Am Donnerstag, Fest Mariä Verkündigung, 8 Uhr hl. Amt, nachmittags 5 Uhr: Gegenlicht zur hl. Beichte.
Am Samstagabend nachm. 5^{1/2} Uhr: Fastenandacht.

Diez.
Katholische Kirche.
21. März, Passionssonntag.
7^{1/2} Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Hochamt.
2 Uhr: Christenlehre.
7^{1/2} Uhr: abends Fastenpredigt und Andacht.
Mittwoch abend 7^{1/2} Uhr: Fastenandacht.
Freitag abend 7^{1/2} Uhr: Kreuzweg.